

Monika Gärtner-Engel, 18. März 2021

Rede bei der Feier zu 150. Jahre Pariser Kommune

Liebe Horsterinnen und Horster,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Genossinnen und Genossen rund um die Welt!

Die Pariser Kommune schlug
auf den Tag genau vor 150 Jahren
ein neues Kapitel
in der Geschichte der Menschheit auf:

Die Befreiung der arbeitenden Masse der Menschen
von Ausbeutung und Unterdrückung -
aus einer für die Massen elenden Situation
des für Frankreich verlorenen Krieges heraus.

Eine Befreiung nicht in ausgeklügelten Modellprojekten
der utopischen Sozialisten,
sondern mitten im Kampf ums Überleben,
in der widerspruchsvollen Realität, in Paris.

Eine Befreiung - nicht in der Verheißung
eines paradiesischen Jenseits -
sondern ganz diesseitig im wirklichen Leben
erstritten, erkämpft und durchgesetzt.

Zum ersten Mal verwirklichte
in diesem März 1871 die Pariser Kommune
die Herrschaft der noch jungen Arbeiterklasse
– im Bündnis mit den armen Schichten
der städtischen Bevölkerung .

Zum ersten Mal erlebte
die von Karl Marx und Friedrich Engels
im Kommunistischen Manifest
dargelegte Idee der Befreiung der Arbeiterklasse
für 72 Tage in Paris ihre Verwirklichung.

Und ihr zukunftsweisendes Erbe lautet:
Mögen die Herrschenden auch zittern -
wir nehmen unser Schicksal in die eigene Hand:
– die Kommune lebt ! Vive la Commune!“

Lenin wertete 40 Jahre später,
auch als Vorbereitung
auf die spätere Oktoberrevolution aus:

*„Die Kommune entstand spontan;
niemand hatte sie bewusst und planmäßig vorbereitet.*

*Die Niederlage im Krieg gegen Deutschland,
die Leiden während der Belagerung,
die Arbeitslosigkeit unter dem Proletariat,
und der Ruin des Kleinbürgertums;
die Entrüstung der Massen über die oberen Klassen
und über die Behörden,
die ihre völlige Unfähigkeit erweisen hatten
... all das traf zusammen,
um die Pariser Bevölkerung zur
Revolution des 18. März zu treiben,
die die Macht unerwartet in die Hände der Nationalgarde gab,
in die Hände der Arbeiterklasse und des Kleinbürgertums,
das sich der Arbeiterklasse angeschlossen hatte.“*

Paris war belagert,
Hunger und Arbeitslosigkeit
waren an der Tagesordnung.

Dennoch hatten Marx und Engels
einen Aufstand in Paris
noch für verfrüht gehalten,
weil die Arbeiterklasse noch wenig organisiert war
und neben den Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus
auch viele kleinbürgerliche, utopische
und anarchistische Ideen verbreitet waren.

Liebe Freunde und Genossen!

Wir gedenken als Revolutionäre historischer Ereignisse
der revolutionären und Arbeiterbewegung
immer mit dem Blick auf unser heutiges Leben,
auf unseren heutigen und zukünftigen Kampf.

Von den *Anti-Kommune-isten*
wird die Pariser Kommune
in Deutschland auch heute
meist totgeschwiegen.

Nach der Roten Fahne,
der jungen Welt und dem Neuen Deutschland
war gestern die Neue Osnabrücker Zeitung
die erste bürgerliche Zeitung,
die sich der Kommune erinnerte.

Als „*ein verblasster Mythos der Weltrevolution*“
soll die Kommune dem Autor Dr. Lüddemann
zufolge „*eine abgeschlossene Geschichte*“ sein.

Bei Betrachtung der Fakten
kann er sich dennoch
der Faszination der
„*Utopie einer neuen Gerechtigkeit*“ nicht entziehen.

Bleibt ihm nur Skepsis zu schüren:

„*Die Pariser Kommune weckt tiefe Zweifel,
weil sie ein Regime errichtete,
das unter Freiheit Alleinherrschaft verstand.*“

Allerdings:

Die Alleinherrschaft des arbeitenden Volkes,
der von ihm gewählten Abgeordneten
und ihrer Regierung.

Das war ja gerade
die welthistorische Dimension der Kommune,
dass eben zum ersten Mal
das zuvor über Jahrtausende unterdrückte arbeitende Volk
die Macht hatte
und die übergroße Mehrheit
die ausbeuterische Minderheit -
deren brutale Kriegspolitik sie gerade erlebt hatte
und nie wieder erleben wollten -
unterdrückte statt umgekehrt!

Wer soll denn, nach den Wünschen
des Dr. Lüddemann, außer dem arbeitenden Volk
noch an der Herrschaft beteiligt sein?

Die Kirchen, der Kaiser, der Adel oder das Kapital?

Gesellschaften,
in denen „Volksherrschaft“ auf dem Papier steht
und real eine kleine Minderheit besitzender Klassen
die Macht, die Diktatur ausübt,
kennen wir zur Genüge.

Die Kommune war dagegen
die Diktatur des Proletariats,
das sich von den alles beherrschenden
alten Mächten befreit hatte.

Die 72 Tage der Kommune von Paris zeigten die Entschlossenheit der Arbeiter bis zur Todesverachtung, Herzblut, Leidenschaft und Begeisterung großes organisatorisches Geschick und die Bewaffnung als Stärke –

gleichzeitig bestand in der Überbewertung der Spontanität, der unausgereiften Situation in Gesamt-Frankreich und der weltweiten Arbeiterbewegung, im Fehlen einer revolutionären, fest verankerten Arbeiterpartei nicht nur in Frankreich, sondern weltweit und dem wilden weltanschaulichen Gemisch aus revolutionärer Kampfmoral, Anarchismus und Einflüssen des wissenschaftlichen Sozialismus die Achillesferse dieses Kampfes.

Die Regierung floh aus Paris mit ihren Truppen, ihren Beamten und ihrer Polizei nach Versailles; das Volk blieb und es blieb Herr der Lage.

Dieses Pariser Proletariat, so unerfahren und unorganisiert es noch war, entwickelte in nur zehn Wochen Kommune eine Politik, die bis heute Inspiration und Vorbild ist.

Das französische Wort Commune bedeutet im Deutschen Gemeinde oder Gemeinwesen.

Die Kommune organisierte die Stadt Paris als Gemeinwesen der Stadtbezirke, die Delegierte für den Gemeinderat wählten.

Sie plante, das ganze Land über ein solches Delegiertensystem als Gemeinwesen zu organisieren.

Die Kommune war noch kein Sozialismus, auch weil ihr die ökonomische Grundlage dafür in großer industrialisierter Produktion fehlte.

Aber sie realisierte revolutionäre, demokratische Prinzipien der Volksmassen.

Sie ersetzte das stehende Heer und die Polizei durch die allgemeine Volksbewaffnung.

Sie erklärte die Trennung von Kirche und Staat und strich den Staatsetat für die Kirche.

Sie erklärte die Volksbildung zu einer rein weltlichen Angelegenheit. Sie verbot die Nachtarbeit in den Bäckereien.

Sie hob das System von Geldstrafen gegen Arbeiterinnen und Arbeiter auf.

Sie stellte unverheiratete den verheirateten Frauen und uneheliche den ehelichen Kindern gleich.

Frauen spielten eine herausragende Rolle
in der Kommune
und organisierten proletarische Frauenbewegungen.

Die Kommune verfügte, dass alle stillgelegten
oder vom Eigentümer verlassenen Betriebsstätten
zur Wiederaufnahme der Produktion
an Arbeitergenossenschaften zu übergeben waren.

Die bahnbrechendste Errungenschaft,
die den Keim der künftigen Gesellschaft
der Diktatur des Proletariats enthielt,
waren ihre Beschlüsse,
was Abgeordnete und Beamte
der neuen Gesellschaft gelten sollten.

Die Kommune verfügte
die Wählbarkeit,
die Abwählbarkeit
und die Rechenschaftspflicht aller Gewählten.

Und sie klärte, dass die Gehälter der Gewählten
wie der Verwaltungs- und Regierungsbeamten
nicht einen normalen Arbeitslohn übersteigen durften.

Wer ist nicht die heutigen Korruptionsskandale
der bürgerlichen Parteien und Politiker leid?

Hunderttausende Euro für die Vermittlung von Masken.
Vorteilnahme für die Genehmigung von Waffenexporte.

Aserbaidshan-Connection in der CDU.

Die bürgerlichen Parlamentarier machen bis heute
im groben Missbrauch
des ihnen geschenkten Vertrauens
aus den parlamentarischen Mandaten
nicht nur eine Dienstleistungsfunktion
für die herrschenden Monopole,
sondern möglichst auch
noch ein persönlich lukratives Geschäft.

Die MLPD hält es da mit der Kommune:

Kein Berufspolitiker hier in dieser Horster Mitte
verdient mehr als
maximal einen durchschnittlichen Facharbeiterlohn.

Real liegt das Parteimaximum zur Zeit
sogar deutlich darunter, bei 1160 € netto.

In Wählerinitiativen verpflichten sich
alle Kandidierenden,
die Abgeordnetenvergütung vollständig
bei Erstattung ihrer Auslagen abzugeben,
Rechenschaft abzulegen
und sich ggf einer Abwahl zu stellen.

Es kann keinen Kompromiss geben
zwischen bürgerlichem und proletarischem Parlamentarismus.

Entweder dient man der Arbeiterklasse,
den Volksmassen und den Unterdrückten,
dann selbstlos und bescheiden,
oder man dient dem
allein herrschenden internationalen Finanzkapital.

Die beispielhaften Erfahrungen
der Pariser Kommune
fanden ihre Fortsetzung und Höherentwicklung
in den Arbeiter- und Soldatenräten
der russischen Revolution
wie in den Kommunen des sozialistischen Chinas.

Die Pariser Kommune war noch nicht so weit,
auch die Nationalbank zu verstaatlichen
und sie ging nicht
gegen die geflohene bürgerliche Regierung
in Versailles vor.

Das rächte sich bitter,
als sich der französische
bürgerliche Machthaber Adolphe Thiers
mit dem Kriegsgegner Deutschland arrangierte,
Deutschland 100 000 französische Soldaten
aus der Kriegsgefangenschaft entließ,
um die Kommune in den letzten Mai-Tagen
durch Massenmord im Blut zu ersticken.

Marx und Engels begleiteten
die Kommune mit Leidenschaft und Begeisterung,
sie deckten auch ihre Schwächen auf;

sie verbreiteten ihre Erfahrungen.

Die Erste Internationale Arbeiterassoziation war unmittelbar durch ihre Pariser Sektion beteiligt, als auch aktiv in der Hilfe für die fliehenden Kommunarden, die die Abschlachtung ihrer über 30.000 Kameraden überlebt hatten.

Die Oktoberrevolution in Russland 46 Jahre später konnte von den Erfahrungen der Kommune profitieren und zugleich die Wiederholung ihrer Schwächen vermeiden.

Sie wurde schon von einer kampfgestählten Partei geführt, sie fußte auf der massenhaften Verbreitung des Marxismus in der Arbeiterklasse und sie machte sich keinerlei Illusionen über die notwendige militärische Verteidigung.

Die Arbeiterklasse lernt aus den Errungenschaften und Siegen wie aus den Fehlern und Niederlagen.

Zu nichts anderem dient der Marxismus-Leninismus, die Verallgemeinerung der Erfahrungen der Arbeiterbewegung aus allen Ländern.

So wie die Kommune
die Erfahrungen der französischen Arbeiter
mit denen der Flüchtlinge in Paris verband,
die sich an vorderster Front in der Kommune
und besonders bei der Befreiung der Frau beteiligten,
so teilen wir unsere Erfahrungen heute
in der MLPD ebenso wie
auf weltweiter Plattform mit der ICOR -
und mit dem Aufbau der
antiimperialistischen und antifaschistischen Einheitsfront
das ist unsere Kommune!

Unter den Siegen und Niederlagen unserer Geschichte steht
der 18. März 1871 für einen großartigen Sieg.

Herzliche Grüße nach Paris und in alle Welt !

Es lebe die Kommune!

Vive la Commune – das bedeutet heute:
Gib Antikommunismus keine Chance!

Vive la Commune – das bedeutet heute:
Tragt die Kenntnis, die Erfahrungen der Commune
bewußtseinsbildend unter die Massen,
besonders die Jugend!

Vive la Commune, das bedeutet heute:
kämpft organisiert für den Sozialismus,
für das kommunistische Freiheitsideal!